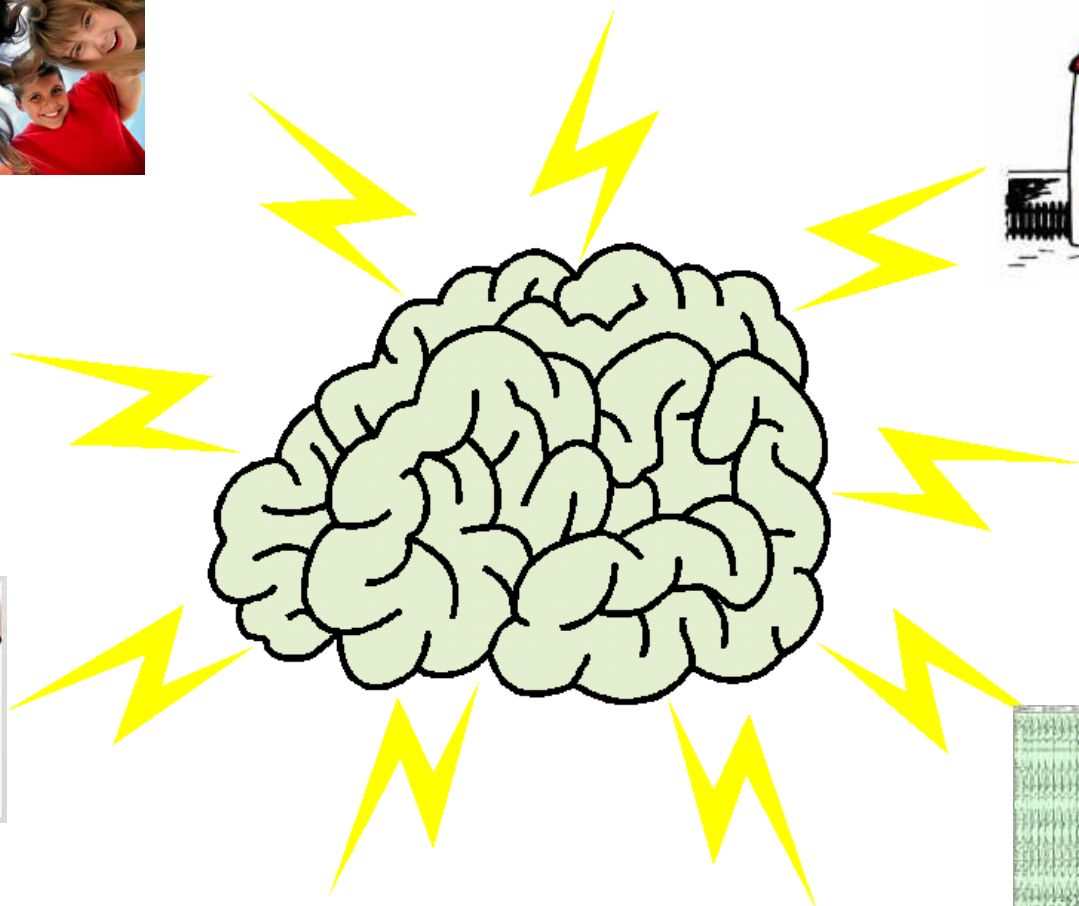


Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



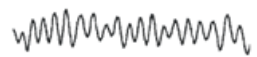
Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita

Krampfanfall:

Plötzliche übersteigerte Entladung von Nervenzellen im Gehirn, oft nur Minuten, mit Folgen für die Hirnfunktionen



Alpha (α)



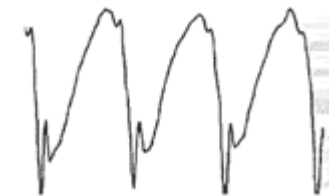
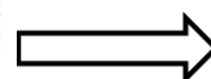
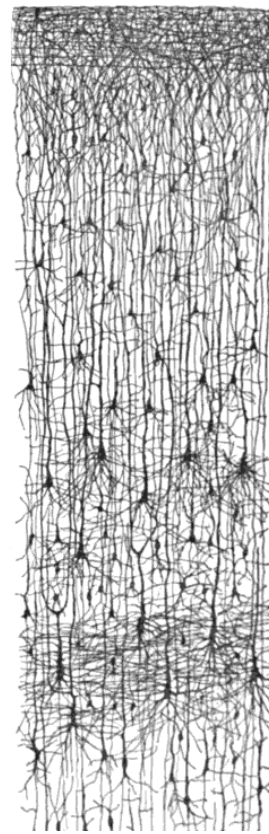
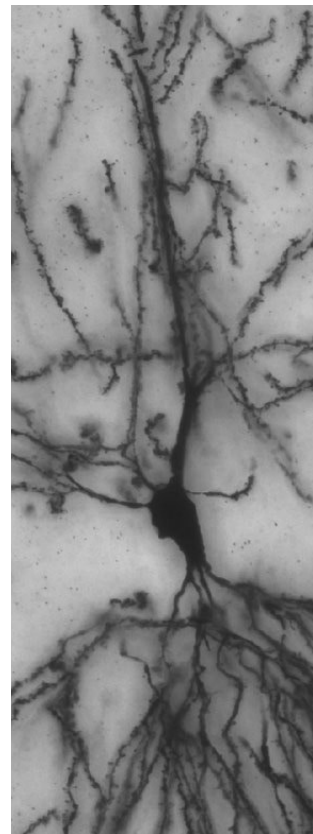
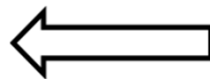
Beta (β)



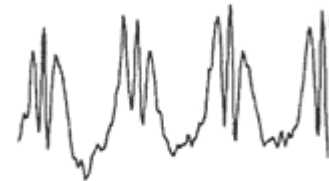
Theta (θ)



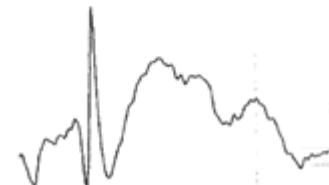
Delta (δ)



Spike wave



Poly spikes



Spike

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Häufigkeit von Krampfanfällen und Epilepsie:

- Fieberkrämpfe 2 - 4% bis 7. LJ (2 - 4% später Epilepsie)
- Provozierter Krampfanfall 0,5% (ca. 20 % später Epilepsie)
- Einmaliger unprovoked Krampfanfall 0,5%
- Epilepsie 0,5 - 4% (0,45% bis zum 9. Lebensjahr)

Die höchste Rate an Epilepsie - Neuerkrankungen bis 10 Jahre, ab 65 Jahre

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



- **Krampfanfall** (auch epileptischer Anfall)
Plötzliche übersteigerte Entladung von Nervenzellen im Gehirn, oft nur Minuten, mit Folgen für die Hirnfunktionen.
- **Fieberkrämpfe**
Krampfanfälle im Zusammenhang mit Fieber oder Infekt. Muss von Epilepsie und Entzündungen des Gehirns unterschieden werden → Kinderarzt.
Oft bei ansonsten gesunden Kindern, meist bis 6. LJ vorbei, gute Prognose.
- **Epilepsie**
Wiederholte Krampfanfälle ohne erkennbare Auslöser. Überwiegend mit Medikament(en) behandelt, dann meist gute Lebensqualität ohne Anfälle. Oft normal entwickelte Kinder, > 50% mit guter Prognose mit Therapieende nach Jahren. Teilweise mit Auffälligkeiten in der Entwicklung, ca. 20-30% sind trotz Behandlung nicht anfallsfrei.

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Der typische Krampfanfall

- oft nur 2-3 Minuten Dauer, endet sehr oft von alleine
- oft als *“generalisiert tonisch-klonischer Anfall“*
- kurze und seltene Anfälle sind nicht gefährlich für das Gehirn
- Hauptrisiken sind Sturz, Unfall und Ertrinken. Sehr selten ein nicht endender Krampfanfall (Status epilepticus)

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Arten von Krampfanfällen

Oft generalisiert tonisch-klonisch (“Großer Anfall”).

Muskeln sind angespannt (tonisch), kurze “vor-zurück“ Bewegungen der Muskeln (klonisch), Augen sind offen, starrer Blick, nicht ansprechbar, auch Speichel/Schaum vor Mund, Einnässen möglich.

Meistens merkt Patient vorher nichts. Danach müde, keine Erinnerung an Ereignis.



Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Arten von Krampfanfällen (2)

- Absencen: für Sekunden abwesend, starrer Blick. Kinder merken manchmal „da war was“, über Monate immer häufiger werdend. Schulleistungsabfall. Nicht so spektakulär wie andere Anfälle.
- Fokale Anfälle: beginnen bei einer Funktion / Körperstelle (z.B. Mund, Arm, Sprache) mit Zuckungen oder Funktionsausfall, hypermotorisch, psychische Symptome „(terror fits“), Bewusstseinsstrübung möglich.
Das Kind merkt das, kann nichts ändern, teilweise Angst und Weinen. Manchmal dann im Verlauf „großer“ Anfall.
- Atone Anfälle: Wiederholte Stürze ohne Abfangen

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Ein Krampfanfall Was ist zu tun?

Wenn Anfälle bisher unbekannt:

- Rettungsdienst informieren, Eltern anrufen.
- Basismaßnahmen bei jedem Krampfanfall: Vor Verletzung schützen, dabei bleiben, auf die Uhr schauen, nichts in den Mund stecken, ggf. in ruhige Umgebung bringen. Wenn die Anspannung zurückgeht, auf Seite drehen.

Wenn Anfälle bekannt:

Wenn der Anfall schon vorbei und das Kind wieder „normal“ ist, ggf. nur Eltern informieren, die dann mit dem Kind zum Kinderarzt gehen.

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Ein Krampfanfall Was ist zu tun?

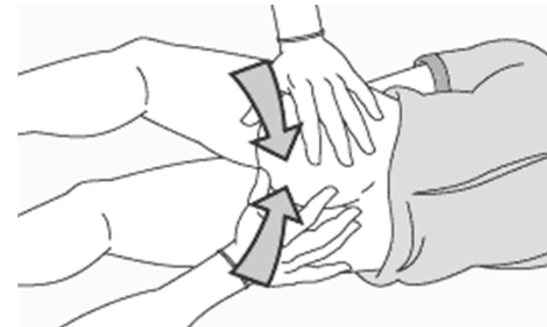
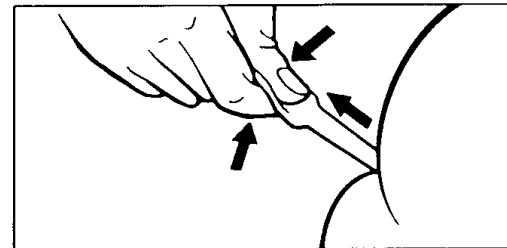
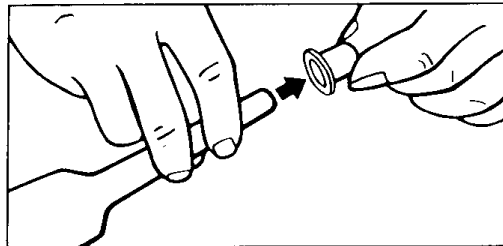
Wenn eine Epilepsie / Krampfanfälle / Fieberkrämpfe bekannt sind
→ Bedarfsmedikation wird von Arzt verordnet. Diese bei einem Krampfanfall mit Dauer über 3-5 Minuten geben.

Diazepam Rectiole 5mg /10mg, **Buccolam** 5mg/7,5mg/10mg, **Tavor** 1 / 2,5 mg
Alle Mittel sind geeignet. Verwenden was der Arzt verordnet hat.

Eltern informieren. Ggf. zusätzlich Rettungsdienst. " Rufen des Rettungsdienstes ist nie falsch".

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita

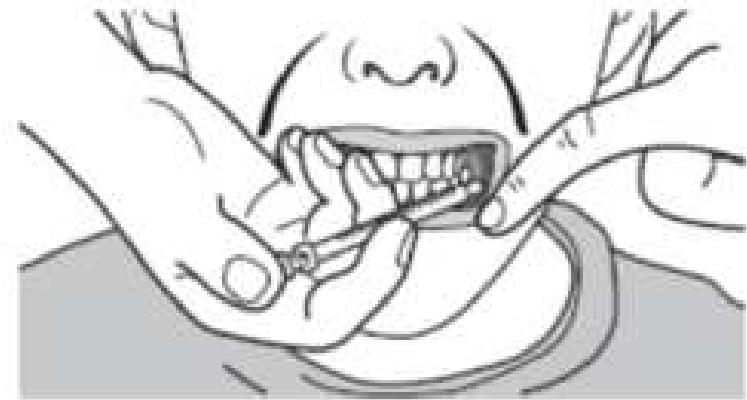
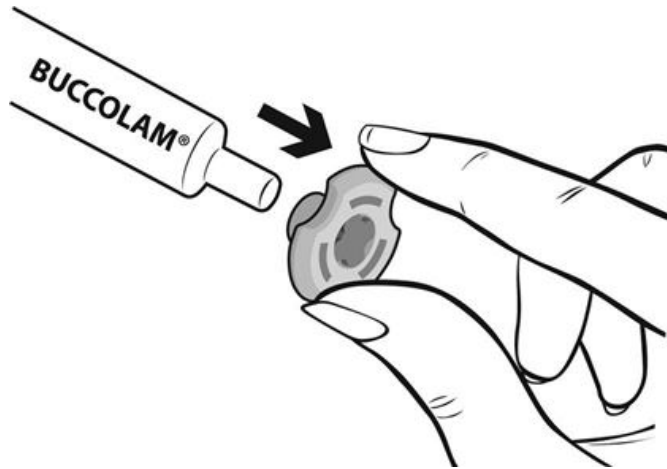
Diazepam Rectiole 5mg /10mg



Beim Herausziehen Tube gedrückt halten !!!
3 Jahre haltbar, nicht über 25°C lagern,
kurzfristig unbedenklich

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita

Buccolam 2,5mg/5mg/7,5mg/10mg



In die Wangentasche geben
Verschlucken kein Problem
18 Mo haltbar, nicht im
Kühlschrank lagern

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Tavor 1,0 mg / 2,5 mg expidet



In die Wangentasche geben
Verschlucken kein Problem
3 Jahre haltbar, nicht über 25°C
lagern, kurzfristig unbedenklich

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Kinder mit Epilepsie in der Kindertagesstätte:

- Kind “normal“ behandeln! Nicht “in Watte packen“ !
- In der Regel einzig empfohlene Maßnahmen: Kein Klettern über Körperhöhe, Schwimmen mit 1:1 Beaufsichtigung in den ersten Monaten nach einem Anfall.
- Bei “normalen“ Risiken des Alltags keine Maßnahmen.
- Vermeidung von Vorurteilen, Selbstbewusstsein stärken, oft im Kindergartenalter / Grundschulalter nicht selbst als “Krankheit“ erlebt, in der Pubertät zusätzliche Belastung.

Selten: Bei Kindern ohne Anfallsfreiheit trotz Behandlung ggf. weitere Absprachen, Rücksprache mit den Eltern.

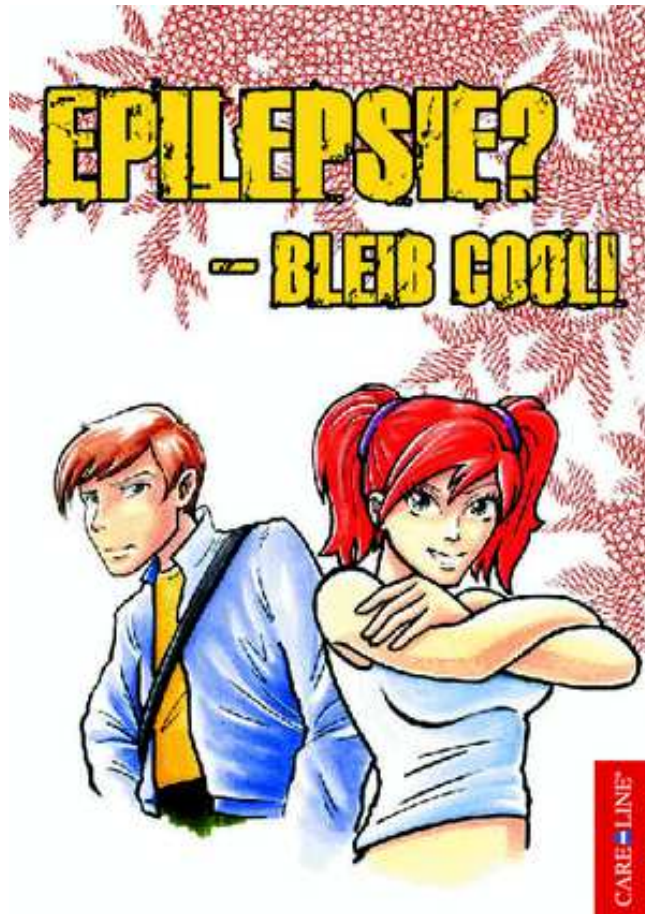
Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Zusammenfassung

- Ruhe bewahren. Krampfanfall wirkt dramatischer, als er für den Patienten ist. In der Regel keine Lebensgefahr für das Kind.
- Basismaßnahmen (Schutz vor Verletzung) durchführen. Rettungsdienst rufen.
- Gabe der verordneten Bedarfsmedikation verkürzt den Anfall und hilft dem Kind. Die Gabe ist sicher und einfach durchzuführen. Man hat 3-5 min Zeit.
- Kinder mit Epilepsie nicht stigmatisieren, Selbstbewusstsein stärken.

Epilepsie und Krampfanfälle in der Kita



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit